

Institutionelles Schutzkonzept – Verhaltenskodex

Ziel unseres Verhaltenskodexes ist es, Haupt- und Ehrenamtlichen einen verbindlichen Orientierungsrahmen und Handlungssicherheit im Alltag zu geben und ihnen die Positionierung gegenüber Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt zu erleichtern. Dabei sollen sowohl Kinder und Jugendliche besser vor Übergriffen, aber auch Mitarbeitende vor falschen Verdächtigungen geschützt werden.

Die Umsetzung und Einhaltung des Verhaltenskodexes ist ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit in unserer Pfarrei. Wir wollen die Menschen in unserer Pfarrei ermutigen, gemeinsam für die Einhaltung des Verhaltenskodexes einzustehen, Feedback zu geben, unangemessenes Verhalten anzusprechen, Verstöße zu melden und in entsprechenden Fällen die Handlungsleitfäden (siehe Anhang) und vorgesehenen Beschwerdewege zu befolgen.

Dieser Verhaltenskodex ist von allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen in unserer Pfarrei durch Unterschrift anzuerkennen. Wir befolgen darüber hinaus selbstverständlich die Maßgaben des Jugendschutzgesetzes.

1. Angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz

- Wir sind achtsam für die eigenen Grenzen und akzeptieren die Grenzen des*der Anderen.
- Wir akzeptieren das „Nein“ des Gegenübers, üben keinen Zwang aus und missbrauchen keine Abhängigkeitsverhältnisse.
- Verwandtschaftliche Verhältnisse werden transparent gemacht.

2. Angemessenheit von Körperkontakten

- Wir achten die eigenen Grenzen und die des*der Anderen.
- Wir gehen sensibel, zurückhaltend und situativ angemessen mit Körperkontakten und Berührungen um.
- Wir fragen, wenn man etwas tun möchte (z. B. Wunde desinfizieren, Messdienergewand gerade ziehen).

3. Beachtung der Intimsphäre

- Wir achten und schützen die Privat- und Intimsphäre eines*einer jeden (einzeln duschen wird ermöglicht, geschlechtergetrennte Schlafbereiche und Toiletten).
- Ausnahmen (trans/divers) werden vor einer Aktion oder Maßnahme mit Eltern und den Teilnehmenden besprochen
- Wir betreten Bereiche wie Toiletten, Wickelräume, Waschräume, Schlafräume, Zelte etc. nur nach Anklopfen und Eintrittserlaubnis.
- Wir respektieren und beachten die Wünsche des Kindes bei der Unterstützung in Wickel- und Toilettensituationen.

4. Sprache und Wortwahl und Kleidung

- Wir gehen höflich, respektvoll, freundlich und offen miteinander um.
- Wir sprechen wertschätzend mit- und übereinander.
- Wir nehmen das Gegenüber ernst und verwenden eine altersentsprechende, klare und verständliche Sprache (Kommunikation auf „Augenhöhe“).
- Wir dulden keine abwertenden, verletzenden, provozierenden, sexualisierten oder diskriminierenden Wörter und Gesten.
- Wir kleiden uns angemessen und unserer Vorbildfunktion entsprechend.

5. Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol

- Aufsichtspflicht wird zu jeder Zeit gewährleistet!
- Kein Alkohol während des Kinderprogramms
- Wir akzeptieren das „Nein“ des Gegenübers, üben keinen Zwang aus.
- Es wird gegenseitig aufeinander geachtet.

6. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Wir respektieren und schützen das Recht am eigenen Bild und die persönlichen Daten.
- Wir machen keine bzw. unterbinden Fotos in nicht angemessenen Situationen, z.B. auch bei Veranstaltungen im Schwimmbad, am Strand, in der Matschcke, bei einer Wasserschlacht etc..
- Wir verlangen von niemandem, seine*ihre private Handynummer oder Emailadresse an die Öffentlichkeit zu geben.

7. Zulässigkeit von Geschenken

- Wir definieren in den einzelnen Gruppen klare Regelungen zum Wert und zum Anlass von Geschenken, die wir machen und annehmen.
- Ausnahmen davon werden transparent gemacht.
- Wir übergeben vergleichbare Geschenke, bevorzugen niemanden und tun dies im offiziellen Rahmen.

8. Erzieherische Maßnahmen

- Keine Gewalt - körperlich wie seelisch
- Wir reagieren auf Fehlverhalten abgestimmt, altersentsprechend, zeitnah, tatbezogen, nachvollziehbar und konsequent.
- Alle Regeln werden in den entsprechenden Gruppen vorher besprochen und festgelegt, sowie Konsequenzen für Fehlverhalten vorher kommuniziert.
- Wir stellen auch bei Fehlverhalten niemanden bloß.
- Wir beobachten und begleiten die erwünschte Verhaltensänderung.

9. Regelungen zum Umgang mit dem Verhaltenskodex

- Jeder muss ihn gelesen, die Inhalte verstanden und ihn unterschrieben haben.

Personalien des/ der Erklärenden:

Name, Vorname:
Anschrift:
Geburtsdatum, -ort:
Tätigkeit:

Ort, Datum

Unterschrift